



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Montag den 30. März 1857.

Mit nächster Nummer beginnt das 2te Quartal dieses Blattes und werden die geehrten Abonnenten ersucht, die Pränumeration auf dasselbe gefälligst erneuern zu wollen. Bestellungen auf das Grünberger Wochenblatt werden von der unterzeichneten Expedition und von allen Königl. Post-Anstalten zu dem Preise von 7 ½ Sgr. entgegengenommen. Bei der großen Verbreitung des Blattes in allen umliegenden Städten und Dorfschaften versprechen Inserate die größte Wirksamkeit und empfehlen wir deshalb dieses Blatt dem inserirenden Publikum zur geneigten Beachtung.

Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Aus der Umgegend von Frankfurt wird unterm 6. März gemeldet: Die Feldmäuse stellen sich bei uns in großen Massen ein und werden, wenn nicht das Wetter auf diese schlimmen Gäste verderblich einwirkt, großen Schaden anrichten. Doch schließt bei uns der Bauer aus dieser Plage auf fruchtbares Wetter: „Mäusjahr, Speißjahr!“

* Aus Hermannstadt (Siebenbürgen) schreibt man, daß dort jüngst eine ungeheure Anzahl kleiner unbekannter Vögel erschienen sind, deren Wasse bei Tage Wolken gleichen von einer Meile lang und ziemlich breit. Man fürchtet, wenn sie lange dort bleiben sollten, großen Schaden an Saaten, Bäumen &c. In den Wäldern, in denen sie auf den Bäumen schlafen, findet man immer gebrochene Nester.

* Herr Krummichel aus Wertheim, von der Savanna zurückkehrend, brachte eine merkwürdige Pflanze von dort mit, die er bei uns vermehren will, Cigaretta arboracea, eine Tabackspflanze in Gestalt eines Bäumchens von 2 ½ bis 3 Fuß Höhe. Seine Blätter, bei 6 Zoll Breite nur 3 lang, geben das feinste Deckblatt ab. Durch den Schmetterling Phalaena Bombyx wird das Blatt am Stiel verletzt, rollt sich zusammen, und schwigt nach innen eine feine Tabacksmasse aus, mit der sich die natürliche Cigarre füllt und bald trocknet, so daß diese Cigarette an Geschmack und Würze den feinsten Havannacigarren gleicht, u. schon nach einigen Tagen, 2“ unterm Stiel geschnitten, geraucht werden kann.

* Der älteste Mensch. Aller Wahrscheinlichkeit nach der älteste Mensch, dessen Jahre sich mit voller Zuverlässigkeit

nachweisen lassen, war ein Engländer, Thomas Parr, dessen Grabmahl noch jetzt in der Westminster-Abtei zu sehen ist, wo er in der Gesellschaft der Könige und der großen Männer Englands ruht. Auf dem Steine, der sein Grab deckt, ließt man: „Hier ruht Thomas Parr, aus dem Dorfe Saloy, geboren 1483. Er lebte unter zehn Regierungen Eduards IV., Eduards V., Richards III., Heinrichs VII., Heinrichs VIII., Eduards VI., der Königin Maria, der Königin Elisabeth, der Könige Jakob und Karl.“

* Einer der sonderbarsten Titel des türkischen Sultans ist „Hunkiar“ d. h. Todtschläger, weil ihm Gewalt über Leben und Tod aller seiner Unterthanen verliehen ist. Nach der türkischen Casuistik nämlich kann der Sultan täglich vierzehn Menschen hinrichten lassen, ohne daß er deshalb für einen Tyrannen gehalten werden darf.

* Für eine Tulpenwiebel „Vice roi“ wurden im Jahre 1637, als die Tulpenmanie ihren Culminationspunkt erreicht hatte, 2 Last Weizen, 4 Last Roggen, 4 Ochsen, 8 Ferkel, 12 Schafe, 2 Orhofs Wein, 4 Tonnen Bier, 2 Tonnen Butter, 1000 Pfd. Käse, ein Bündel Kleider und ein silberner Becher bezahlt. Im Jahre 1763 gab ein Privatmann in Lille für eine neue Tulpe ein großes wohleingerichtetes Brauhaus hin. Seit jener Zeit hieß dieses Brauhaus „die Tulpe“ und jene Tulpe „das Brauhaus.“

* Kaiser Napoleon hat einen Preis von 10,000 Frs. Demjenigen ausgesetzt, welcher die Ursachen der jetzt herrschenden Krankheit der Seidenraupe angiebt und ein sich bewährendes Mittel für ihre Bekämpfung vorschlägt.

* Die im Görlitzer Gebiet aufgefundenen 2 Braunkohlenlager sollen jetzt aufgeschlossen werden. Man berechnet daraus einen sichern Gewinn von 2 Mill. Thlr.

* Der Etat der preuß. Postverwaltung gewährt auch in diesem Jahre wiederum ein sehr befriedigendes Ergebnis. Die Brutto-Einnahme hat sich von 9,387,724 Thlr. im Jahre 1856, auf 10,477,692 Thlr. für 1857, also um 1,089,968 Thlr., d. i. um mehr als 10 pCt. erhöht. Die Betriebs- und Verwaltungs-Abgaben hingegen haben sich zwar ebenfalls, aber nicht in gleichem Verhältnis von 7,963,719 Thlr. im Jahre 1856 auf 8,674,976 Thlr. im Jahre 1857, also um 711,260 Thlr. gesteigert; wonach der Ueberschuß im Jahre 1857 um 328,708 Thlr., d. h. nahe an 19 pCt. höher als im Vorjahre hat veranschlagt werden können. Im Jahre 1855 wurden durch die Stadtpost von Berlin bestellt: von auswärtig angekommene Briefe 4,001,560 (gegen das Jahr 1855 mehr 377,393) u. berliner Stadtpostbriefe 2,069,015 (mehr 228,582 gegen das Jahr 1855). Im Jahre 1828, wo die Stadtpost eingerichtet wurde, betrug die Zahl der von auswärtig angekommenen Briefe 870,080, der Stadtbriefe 131,911. Die Ersteszen haben sich also bis zum Jahre 1856 um das 4 1/2 fache, die Letzteren fast um das 16fache erhöht. — In einem Zeitraum von 12 Jahren haben sich die Einnahmen und Ausgaben der Landbriefbestellung fast um das 10fache gesteigert. Die Einnahmen stellten sich nämlich 1844 auf 35,956 Thlr., 1855 auf 323,362 Thlr., die Ausgaben 1844 auf 37,802 Thlr., 1855 auf 318,777 Thlr.

* Wachstum der Bevölkerung

von New-York	im Jahre	von Berlin
4,300 Einw.	1700	29,000 Einw.
33,131 "	1790	150,000 "
123,706 "	1820	185,829 "
312,710 "	1840	330,230 "
623,637 "	1855	454,518 "

* In Algier hat man den Versuch gemacht, die zarte Wolle von Kameelhäuten zu spinnen und ein feines Gespinnst erhalten, das viel Aehnlichkeit mit dem Cashemir-Gespinnst hat und ein eben so feines Gewebe giebt.

* Das Wasser als Gesundheitsmittel war schon Anno 1656 in großem Ansehen, ebenso wie zu jener Zeit auch schon der Obßgenuß als sehr zuträglich empfohlen wurde. In einem Kalender des erwähnten Jahres findet sich folgendes, wirklich merkwürdiges CARMEN:

Nimm nebst Obß auch Wasser, kalt und rein,

So wirst du noch lange nicht gestorben worden sein.

* Arithmetiker. Ein Herr Thomas in Calmar hat nach dreißigjähriger mühevoller Arbeit eine einfache, tragbare Rechen-Maschine vollendet, die sehr schnell nicht nur addirt, subtrahirt, multipliziert (3 B. 8 Ziffern mit 8 andern in 24 Sekunden), sondern noch Größeres leistet; in 1 1/2 Minute die Quadratwurzel aus 16 Ziffern zieht u. w. und den Beweis der Richtigkeit führt. Die Maschine wird in Finanzgeschäften bereits angewendet und dürfte so unentbehrlich und so verbreitet werden wie die Uhr, die einst nur in Palästen zu erblicken war.

* Entzündete oder schwache Augen sollen dadurch Hilfe erlangen, daß man durchsaute Vorstörfer Aepfel ausdrückt, (jedoch nicht in metallenen Gefäßen), den Brei durch ein Leinentuch feiht und mit dem Safte die Augenlider bestreicht. Länger bekannt ist ein anderes Mittel. Man taucht einen leinenen Lappen in lauen Fenchelthee und hält ihn einige Minuten lang an die geschlossenen Augen. Wenn dies täglich auch nur ein Mal geschieht, aber regelmäßig fortgesetzt wird, so erhalten sich die Augen kräftig und gesund.

* J. Beattie, Maschinenauffseher der Süd-Westbahn in Lon-

don, hat einen rauchverzehrenden Heizungsapparat für Dampf-wagen hergestellt, der die Steinkohlenfeuerung möglich macht. Der nöthige Hitzeegrad wird damit schneller erreicht, der für die Reisenden oft belästigende Rauch vermieden, Röhren und Esse werden nicht so rasch wie durch Koaks abgenutzt und die Kostenersparnis ist so groß, daß die Süd-Westbahn jährlich 25,000 Wd. Sterl. erspart.

* Ein Ingenieur in den Vereinigten Staaten hat eine See-lokomotive erfunden, welche den gegenwärtig üblichen Dampf-bovismechanismus überflüssig machen soll. Er legt die bewegende Kraft in die Stange des Bootes, anstatt in die Schaufelräder oder Schraube am Schiffshintertheil. Zwei ungeheure parallele Schrauben am Kiel wälzen sich vermittelst der Dampf-kraft um und bewegen sich im Wasser wie eine gewöhnliche Schraube im Holze. Sie sind aus Eisen, hohl, aber in Theile getheilt zur Vorrichtung und zum Verhindern des Sinkens bei einem möglichen Unfälle. Der Erfinder schlägt vor, die Kajüte dieser neuen Lokomotive über den Schrauben zu erbauen, um auf solche Weise den Zutritt der frischen Luft unter das Schiff zu vermitteln. Unter diesen Voraussetzungen soll, wie der sanguinische Erfinder zuversichtlich erwartet, seine Lokomotive mit einer Schnelligkeit von 30 Meilen in einer Stunde segeln.

* Der Berchtolds- oder Bechtelitag in der Schweiz. Unter den zum Theil eigenthümlichen Festen in der nachbarlichen Schweiz nimmt der Bechtelitag eine Hauptstelle ein. Man leitet den Namen gewöhnlich von Bechtelen, Becheln —*) sich glücklich hin, ab und bringt das Fest, das, in der Regel am 2. oder dritten Januar gefeiert wird, mit den alten heidnischen Bacchanalien in Zusammenhang. Bei diesen Bacchanalien ging es ziemlich laut her und für diese Ableitung spricht viel, der starke Weinverbrauch, der Umstand, daß man sich verkleidet, daß dem Gesinde größere Rechte als gewöhnlich eingeräumt werden u. dergl. m. Namentlich wird der Bechtelitag in Zürich hochfestlich begangen. Die Kinder ziehen festlich gekleidet umher; sie holen sich in befreundeten Häusern Geschenke, sogenannte Neujahrsstücke und werden dabei mit Backwerk und Getränken, mit Leckerli und Gutlet, bewirthet. Auch werden für sie die Sammlungen — Zeughaus, Stadtbibliothek, zoologisches Museum u. — geöffnet. Des Abends finden frohe gesellige Vergnügungen statt; junge Leute ziehen einzeln und in Haufen maskirt durch die Straßen und machen Besuche. Jeder Maske müssen drei Länze gestattet werden; nach diesen müssen sie sich entfernen oder demaskiren. Wo man das Fest den Berchtoldstag nennt, weiß man mit der Erklärung des Namens nicht zurecht zu kommen. Man denkt an die Berechta, die Göttin der Ernte, die sonst in der Schweiz wie in Norddeutschland Frau Hecke, in Mitteldeutschland Frau Holle verehrt ward. Auch Bezüge zu den verschiedenen Berchtolden von Zählungen hat man versucht.

* Eine grüne Rose, das achte Wunder der Welt, ist von einem Amerikaner erzielt. Die Herren Wilhelm aus Luxemburg und Henderson in London haben dieselbe vermehrt u. in den Handel gebracht. Sie ist in Neubarts Magazin abgebildet, doch ihre Form ungewöhnlich. Pflanze und Pflanzblatt genau wie die der Rose, die Blume wohl sehr gefüllt, aber abweichend gebaut, die Blätter der Blume spigoval, länglich gezackt und grün.

*) (Picheln?)

Inserate.

Gerichtliche Auktion.

Montag den 30. März er.
Nachmittag 2 Uhr

werde ich im hiesigen Landhause Farba-
waaren, Uhren, Kleidungsstücke, worun-
ter 2 Pelze, 1 Abbeermaschine, 1 Schreib-
pult, mehrere Stemmmeisen, 1 Säbel u.
dgl. öffentlich gegen baare Zahlung meist-
bietend verkaufen.

Grünberg, den 24. März 1857.

Müller

Auktions-Anzeige.

Im Auftrage des hiesigen Königl.
Kreis Gerichts werde ich

Sonnabend den 4. April
Vormittags 9 Uhr

in der Brauerei zu
St. Heinersdorf

1 Billard mit Zubehör, mehrere große
gußeiserne Ofen, 1½ Duzend Tische,
4 Duzend Stühle, 2 Duzend Bänke,
Schränke, Spiegel, 2 Gesindebetten,
1 Wäschrolle, 1 große Waage, 1 Spie-
rituswaage, ferner mehrere Duzend
Tassen, Kaffeefannen, Teller, Bierkuffen,
verschiedene Bier- und Branntweinglä-
ser, mehrere Hundert gläserne und thö-
nerne Flaschen, so wie mehrere andere
zum Betriebe der Schankwirthschaft ge-
hörige Gegenstände öffentlich an den
Meistbietenden versteigern.

Grünberg, den 24. März 1857.

Seegenberg, Auct.-Commissar.

Auf dem Dominium Lang-Herms-
dorf werden trockene Knochen und
Holzasche gekauft. Kleinere Par-
tien werden auf dem Hofe abgenommen.
Wer größere Partien abzulassen hat,
beliebe es mit Angabe von Quantität
und Preis anzuzeigen.

So eben ist erschienen und bei **W.
Levysohn** in Grünberg zu haben:
Wasser, Bier oder Wein,
was soll ich trinken?

Ein Rathgeber für Alle,
welche diese Getränke zum Vortheil
für ihre Gesundheit genießen wollen.

Nebst einem Anhang
über Branntwein, Kaffee, Thee, Cho-
colade und einige andere Getränke.

Von Dr. Albin Koch.

Preis brochirt 10 Sgr.

Leipzig, Verlag von Moritz Ruhl.

Berliner Börsen-Zeitung

für Handel, Industrie und Politik

erscheint täglich zweimal. **Gratis-Beilagen** derselben sind:
1) ein ausführlicher **Courszettel** mit eingehender Motivirung; 2) **All-
gemeine Verloosungstabelle** sämmtlicher ausgelooften Num-
mern aller Fonds und Effecten (auch die sämmtlichen Gewinne der Preuss.
Klassen-Lotterie werden stets am Tage der Ziehung veröffentlicht); 3)
„**Berliner Börsen-Courier**“, ein tabellarisches Uebersichtsblatt
und Central-Organ für Bergwerks-Interessen; 4) „**Die Börse des
Lebens**“, ein feuilletonistisches Beiblatt. Die Zeitung steuert zur
obersten Stufe der Zeitungssteuer, Beweis genug für die Fülle des
täglich dargebotenen Materials. Abonnements-Bedingungen unverändert.
Alle Post-Anstalten und Zeitungs-Spediteure nehmen Bestellungen an.
Die Expedition der Berliner Börsenzeitung.

Berlin, Charlottenstrasse 28.

Für Bau-Unternehmer!

Dach-oderSteinpappen

von
Stalling & Ziem

in
Dreslau und
in
Berge

Nicolai-Platz No. 1.

bei Sagan in Schlessen.

Abdruck aus No. 32 des Siegnitzer Amtsblattes vom 1. August 1855.

Verordnung der königlichen Regierung zu Siegnitz.

Wir bringen hierdurch in Folge Ermächtigung des königlichen Ministerii für
Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten zur allgemeinen Kenntniß, daß
die von den Fabrikbesitzern **Stalling & Ziem** zu Barge gefertigten Dach-
pappen dergestalt geeignet gefunden worden, daß damit eingedeckte Dächer
hinsichts ihrer Feuersicherheit den Ziegeldächern gleichzusetzen sind.

Siegnitz, den 31. Juli 1855.

Abdruck aus No. 32 des Frankfurter Amtsblattes vom 6. August 1856.

Die in der Fabrik von **Stalling & Ziem** zu Barge bei Sagan ge-
fertigten Dach-Pappen sind von dem königlichen Ministerium für Handel,
Gewerbe und öffentliche Arbeiten nach vorhergegangener technischer Untersuchung
dergestalt geeignet befunden worden, daß damit eingedeckte Dächer hinsichts
ihrer Feuersicherheit den Ziegeldächern gleichzusetzen sind, was hiermit zur Kennt-
niß des Publikums gebracht wird.

Frankfurt a. d. O., den 24. Juli 1856.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Zur größeren Bequemlichkeit des bauenden Publikums haben wir
dem Herrn **Carl Engmann** in Grünberg
ein Lager unserer Dach-Pappen übergeben und kann derselbe jedes Quantum
zu Fabrikpreisen verkaufen.
Stalling & Ziem.

Von einer westphälischen Fabrik ist mir ein **Commissionslager**
fertiger gegossener Messing-Verschafte
mit zwei Buchstaben

übertragen worden und bin ich in den Stand gesetzt, dieselben zu den äußerst
billigen, aber festen Fabrikpreisen zu verkaufen.

W. Levysohn

in den 3 Bergen.

Der Unterzeichnete sucht zum sofortigen Engagement geübte Musiker; auch können Lehrlinge Aufnahme finden.
 Crossen, den 27. März 1857.

Robert Steffens,
 Stadt-Musik-Direktor.

Echte **Sulda-Cochinchina-Süßner-Gier** zur Brütung sind von jetzt ab zu haben bei **S. Adami.**

Sonntag den 29. März **Apfel-Pasteten** à Stück 1 Egr. empfiehlt **C. Schindler.**

Verkauf.

Meine in gutem Zustande befindliche Windmühle, nebst 3 Morgen guten Landes, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können sich bei mir selbst melden.

Reinsheim, im März 1857.

Aug. Verschmann,
 Müllermeister.

Von heute ab alle Sonntage **frische Spritzkuchen, Windbeutel und Franzbrödtchen.**

R. Gomolky.

Bleichwaaren zur Gevirgbleiche werden auch dies Jahr angenommen von **C. F. Citner.**

Crinoline (Rohhaarzeug) bester Qualität empfing und empfiehlt **S. Hirsch,** Breite Straße.

Für unsern Kellerbau brauchen wir 300 bis 350 Tonnen Kalk, wofür uns billigstmögliche schriftliche Lieferungs-Anstellungen mit Anfuhr bis zur Baustelle willkommen sein werden.

Förster & Grempler.

Eine **Wiese** auf Dohelhermsdorfer Territorium, an der Dohel gelegen, von 5 Morgen 48 □ R. Flächeninhalt soll am **4. April d. J. Nachmittags 2 Uhr** im Gerichtskretscham zu Dohelhermsdorf meistbietend verkauft, der Zuschlag sogleich erteilt und der desfallige Kaufvertrag abgeschlossen werden. — **W. Pfeiffer.**

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum der Stadt und Umgegend hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß ich im Hause der Frau Wwe. Sucker Berliner Straße No. 3 (im früher Borch'schen Geschäftslokale) ein

Material-Geschäft

einrichte und **Montag den 30. d. M.** eröffnen werde. Mein Bestreben ist dahin gerichtet, jedem mich Beehrenden prompt und reell zu bedienen und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Grünberg, den 24. März 1857.

H. Lamprecht.

Drain-Röhren

werden auf dem Dom. Lang-Hermisdorf zu folgenden Preisen verkauft:
 1 1/2 zöllige à mille 5 Thlr. 15 Egr.

2	"	"	7	"	—
3	"	"	12	"	—
4	"	"	24	"	—



Mein Wohnhaus, Breitestraße No. 10, mit sieben Stuben, zwei Küchen, drei Kellern, nebst massiver Färberei, großem Hofraum und Garten, seiner vortheilhaften Lage und Räumlichkeiten wegen zu jedem Geschäft geeignet, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere bei der

Wittve **Amalie Sennig** geborne Thiemer.

Christkatholischer Gottesdienst
 Mittwoch den 1. April (Fastenpredigt) Nachmittags 3 Uhr.

Der Vorstand.

Marktpreise.

Nach Br. Maß und Gewicht pr. Schfl.	Sagan, d. 21. März.		Rarge, d. 25. März.	
	höchst. Pr. thl. sgr. pf.	Niedr. Pr. thl. sgr. pf.	höchst. Pr. thl. sgr. pf.	Niedr. Pr. thl. sgr. pf.
Weizen .	2 27 6	2 12 6	3 10 —	—
Roggen .	1 18 9	1 13 9	1 16 —	—
Gerste gr. fl.	1 16 3	1 11 3	1 15 —	—
Hafer .	1 — —	— 25 —	— 28 —	—
Erbsen .	1 22 6	1 15 —	1 20 —	—
Hirse .	— — —	— — —	2 10 —	—
Kartoffeln	— 16 —	— — —	— 15 —	—
Heu, d. Str	1 2 6	— 25 —	— 25 —	—
Stroh Sch	4 15 —	4 — —	6 — —	—

Während in hiesiger Stadt persönlich um Schüler für eine Schulanstalt geworben wird, breitet man gleichzeitig das Gerücht aus, daß Fräulein Lips im Interesse ihrer Anstalt den Eltern schulpflichtiger Kinder unaufgefordert Circulare in das Haus schicke. Wir erklären dieses Gerücht für eine ungereimte Unwahrheit, in der vollen Ueberzeugung, daß die Vorsteherin einer Schulanstalt, deren Gediegenheit jeder Urtheilsfähige mit Freuden anerkennt, zu solchen Mitteln nicht greifen wird und kann.

Grünberg, den 28. März 1857.
Rödenbeck, Leonhard,
 Justizrath. Rechtsanwält.

Acker-Verkauf.

Meine an der alten Schloiner Straße und in den sogenannten Steinbergen belegenen Aecker will ich in einzelnen beliebigen Parzellen den **3. April d. J. Nachmittags 2 Uhr** an Ort und Stelle verkaufen. Kaufliebhaber erfahren das Nähere täglich bei mir im Gasthose zum deutschen Hause.

W. Pfeiffer.

Eine **Wiese** hat auf drei Jahre zu vermieten der Bäcker Hoffmann.

Alle in den hiesigen Schulen eingeführten

Schulbücher

sind vorrätzig in der Buchhandlung von **W. Levysohn.**